Sprachlehre

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **34 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprachlehre

‚nachdem' oder ‚da' — ‚nachdem' mit Gegenwart?

„Nachdem sie ein Kind erwartet, bedarf sie äußerster Schonung", stand in einem Brief. „Nachdem wir am Sonntag in die Ferien reisen, können wir Ihre Einladung leider nicht annehmen", war in einem andern zu lesen. „Nachdem die Kosten gering bleiben, können wir dem Begehren zustimmen", schrieb eine Behörde. „Nachdem der Außenminister derzeit unpäßlich ist, muß die Konferenz verschoben werden", erklärte laut Depeschenagentur ein Regierungssprecher.
Das sind vier Fehlkonstruktionen, wie sie einem täglich begegnen können. Ursache ist die verbreitete Unsitte, das Bindewort ‚nachdem' in begründender Bedeutung zu verwenden anstatt ‚da' oder ‚weil'. Nachdem darf jedoch nur Zeitsätze einleiten. Ersetzt man in allen vier Fällen ‚nachdem' durch ‚da' oder ‚weil' (da sie ein Kind erwartet, weil wir am Sonntag in die Ferien reisen, da die Kosten gering bleiben, weil der Außenminister derzeit unpäßlich ist), sind plötzlich alle Sätze richtig.
‚Nachdem', zeitlich gebraucht, hat indessen auch seinen Haken. Das Wort leitet stets einen Nebensatz ein, dessen Aussage zeitlich vor dem Ereignis liegt, das Gegenstand des Hauptsatzes ist. Steht der Hauptsatz in der Gegenwart, muß der mit ‚nachdem' eingeleitete Nebensatz — ob er dem Hauptsatz folgt oder ihm vorangeht, spielt keine Rolle — in der Vorgegenwart stehen; dem Präsens voran geht also das Perfekt. Steht der Hauptsatz im Imperfekt, das heißt in der einfachen Vergangenheit, muß der Nebensatz im Plusquamperfekt, das heißt in der Vorvergangenheit, stehen. Daraus erhellt, daß ein ‚nachdem'-Satz niemals in der Gegenwart, aber auch niemals im Imperfekt (weil es dazu keine Entsprechung in der Gegenwart gibt) stehen kann. Steht der Hauptsatz in der Zukunftsform (im Futurum), folgt im Nebensatz ebenfalls die Zeit der Vorgegenwart (das Perfekt).
Einige konkrete Beispiele sollen diese abstrakte Lektion erhellen: Er *wirft* den Brief in den Briefkasten, nachdem er ihn *unterschrieben hat.* Er *warf* den Entwurf in den Papierkorb, nachdem er ihn wütend *zerrissen hatte.* Nachdem sie sich in den Abgrund *gestürzt hatte, fiel* der Vorhang. Nachdem er so lange an dem Buch *gearbeitet hat, wird* er es endlich veröffentlichen.
Falsch sind solche Sätze: Nachdem de Gaulle *zurücktrat, zog* er sich auf sein lothringisches Gut zurück. Er *zeigte* sich gar nicht überrascht, nachdem er die Stelle nochmals *las.* Nachdem ich das *hörte, bin* ich sehr überrascht. Ich *kann* Ihr Gesuch nicht bewilligen, nachdem ich so viel Nachteiliges *vernahm.*
Wir wollen uns also einprägen: ‚Nachdem' ist kein Ersatz für ‚da' oder ‚weil'; es darf nicht einen begründenden Satz einleiten, sondern nur einen Zeitsatz. Wird es in diesem Sinne korrekt gebraucht, muß die ihm zugehörige grammatikalische Zeit entweder das Perfekt (die Vorgegenwart) oder das Plusquamperfekt (die Vorvergangenheit) sein, je nachdem die Aussage im Hauptsatz im Präsens (der Gegenwart) oder im Imperfekt (der Vergangenheit) steht. Oder anders herum gesagt, wie weiter oben schon: ‚Nachdem' darf nie eine Aussage in der Gegenwart oder in der Vergangenheit einleiten.

David